ANSPRACHE
DES APOSTOLISCHEN NUNTIUS, DR. ERWIN JOSEF ENDER,
BEIM EMPFANG DES DIPLOMATISCHEN CORPS
DURCH BUNDESAUSSENMINISTER FRANK STEINMEIER
(Berlin, den 6. Dezember 2006)

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,

Es ist mir eine ehrenvolle Aufgabe als Doyen des Diplomatischen Corps, Ihnen - wie schon im vergangenen Jahr – auch für die heutige Begegnung und Ihre Ausführungen zur gegenwärtigen internationalen politischen Lage und zu den Zielen der deutschen Außenpolitik wieder den Dank meiner Kolleginnen und Kollegen zum Ausdruck zu bringen.

Dieser Empfang setzt das Gespräch, das Sie im vergangenen Jahr als neuer deutscher Außenminister zu unserer Freude mit den in Deutschland akkreditierten diplomatischen Vertretern begonnenen haben, auf glückliche Weise fort. Im Auftrag unserer Regierungen sind wir besonders interessierte und aufmerksame Beobachter des politischen und gesellschaftlichen Geschehens in diesem Land und der wichtigen Rolle, die die deutsche Regierung in den verschiedenen Bereichen der internationalen Politik heute spielt. Darum sind wir für einen Gedankenaustausch wie den heutigen besonders dankbar.

Das Diplomatische Corps, das Sie am Ende dieses Jahres wiederum empfangen, ist dasselbe und dennoch nicht ganz das gleiche wie vor einem Jahr. Ungefähr 30 Botschafter haben seit der letzten Begegnung mit Ihnen im vergangenen Dezember ihre Mission in der Bundesrepublik Deutschland

beendet und sind durch neue Kollegen ersetzt worden. Im Jahr davor waren es sogar 40 Botschafter, die ihr Amt in Berlin neu angetreten haben.

Als wir Ihnen im vergangenen Jahr hier im Weltsaal des Außenministeriums zum ersten Mal begegneten, hatten auch Sie Ihr verantwortungsvolles Amt gerade erst übernommen und waren gleich mit schwerwiegenden Problemen und Entscheidungen wie z.B. den beiden Entführungen im Irak konfrontiert worden. In den nachfolgenden Monaten haben Sie sich vielen weiteren schwierigen Aufgaben stellen müssen, haben Sie zahlreiche Krisenherde persönlich besucht und sich durch Ihren engagierten Einsatz für die Lösung der Konflikte, für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben der Völkern einen geachteten Platz in der internationalen Politik erworben. Dasselbe gilt auch für das hohe Ansehen, das Sie nach dem ersten Jahr im Amte als deutscher Außenminister in ihrem eigenen Land genießen. Ich darf Sie im Namen der hier anwesenden Botschafterinnen und Botschafter dazu aufrichtig beglückwünschen

Deutschland hat traditionell eine wichtige, ausgleichende Rolle sowohl innerhalb Europas als auch im transatlantischen Verhältnis übernommen und sich durch Stetigkeit, Verlässlichkeit und Augenmaß weithin Vertrauen erworben. Dies gilt auch für seinen solidarischen Beitrag zu zahlreichen Militäreinsätzen in Kriegs- und Krisengebieten. Es ist unser aller Wunsch, dass es der Bundesregierung im kommenden Halbjahr während der deutschen Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union gelingen möge, das weitere Zusammenwachsen der Menschen und der Völker in Europa und in der internationalen Völkergemeinschaft nachhaltig zu fördern und Hindernisse zu beseitigen, die diesem entgegenstehen.

Sehr geehrter Herr Außenminister, die inzwischen bereits begonnene Adventszeit veranlasst mich zum Schluss, Ihnen und Ihren Mitarbeitern im Ministerium im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen schon heute unsere besten Weihnachts- und Neujahrswünsche auszusprechen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.